

Trichodes israelicus, eine neue Buntkäferart aus Palästina

(Coleoptera: Cleridae)

JOSEF R. WINKLER

Praha

(Mit 3 Textfiguren)

Durch Herrn Dr. JOHANN W. MACHATSCHKE vom Deutschen Entomologischen Institut der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Berlin-Friedrichshagen, erhielt ich einige von Herrn Dr. BYTINSKI-SALZ in Israel gesammelte Cleridae zur Determination. Faunistisches über dieses Material wurde schon in einer anderen Arbeit (WINKLER, 1960) publiziert. In dieser Sendung fand sich auch eine neue Art, die ich *Trichodes israelicus* n. sp. benenne und deren Beschreibung im weiteren Text folgt. Die Art gehört in die *leucopsideus*-Gruppe und steht *Trichodes leucopsideus* (OLIVIER, 1795) am nächsten. Sie unterscheidet sich jedoch durch einige wesentliche Merkmale, so insbesondere durch den dornartigen Fortsatz auf der Spitze des Innenrandes der Tibien des 3. Beinpaares. Die wesentlichsten Unterschiede zeigt die folgende Tabelle:

Merkmal	<i>Trichodes israelicus</i>	<i>Trichodes leucopsideus</i>
♂♂: Dornartiger Fortsatz auf der Spitze des Innenrandes der Schienen des 3. Beinpaares	sehr auffällig entwickelt	nicht entwickelt
Chitin des Mesosternums im Raume zwischen dem 2. u. 3. Beinpaar	ganz matt, ohne Mikroskulptur	mit geringen, seichten Punkten
2 letzte Hinterleibsegmente	rotbraun	vorletztes zweifarbig, letztes rotbraun
Flügeldeckenspitze	♂: schief abgeschnitten, ♀: auffällig ausgerandet, mit einem deutlichen Zähnnchen	gerade abgeschnitten, ohne Zähnnchen
Habitus	lang, schlank	stattlicher

Trichodes israelicus n. sp.

Trichodes israelicus WINKLER 1960, Bull. Soc. Ent. Mulh., Nov. 60 (nomen nudum)

Beschreibung:

Länge: 7—8 mm, größte Flügeldeckenbreite: 1,8—1,9 mm.

Kopf metallisch blaugrün, mit ziemlich groben, tief eingedrückten Grübchen besetzt, glänzend. In der Mitte der Stirn ist die Punktierung sehr zerstreut, so daß hie und da auch kleine, nicht punktierte Stellen übrig bleiben. Mandibeln scharf, zugespitzt, schwarz. Labrum dunkelbraun. Maxillar- und Labialpalpen hell gelb-braun. Die Kopfunterseite metallisch dunkelblau. Augen groß, länglich, schwarz, aus sehr kleinen Facetten bestehend, in der Nähe der Fühlerinsertation scharf ausgerandet. Die Ausrandung metallisch glänzend, ihre Oberfläche mit kurzen, hellen Härchen besetzt. Fühler mit dreigliedriger Keule. Sie sind hell gelbbraun, nur das erste und das zweite Glied tragen dunklere, längliche, wenig deutliche, metallisch gefärbte Fleckchen. Das Terminalglied (11. Glied) jedes Fühlers ist an der stumpfen Gliedspitze seitlich eingedrückt und abgeflacht. Der ganze Kopf, einschließlich der Fühler ist mit blaßgelben Härchen besetzt.

Der Halsschild verhältnismäßig wenig gewölbt. Sein Vorderrand nur mäßig hervorgehoben. Die Punktierung des Pronotums besteht aus ziemlich groben und dichten Grübchen, die besonders in der Hinterhälfte entlang der Seitenränder am größten sind. Die Seitenränder sind hinter der Mitte am breitesten, jedoch sind sie hier nur wenig breiter als der Vorderrand. Ventralseite des Halsschildes ganz glatt. Die Färbung hat hier einen etwas mehr grünen Stich als auf der Kopfunterseite.

Meso- und Metanotum dunkel metallisch blauschwarz. Die orange gefärbten und blaßgelb behaarten Flügeldecken haben ein dunkles Zeichnungsmuster und sind verhältnismäßig lang und schmal. Ihre Mikroskulptur besteht, wenigstens in der vorderen Hälfte aus deutlichen Längsreihen von ziemlich grob und tief eingedrückten Grübchen (Punkten), deren Zwischenräume wesentlich schmaler als ihr Durchmesser sind. Die Grübchen sind in der Vorderhälfte der Flügeldecken klein und meist ringförmig. Sie werden in der hinteren Hälfte immer größer und haben hier einen weniger regelmäßigen Umriß. Die Flügeldeckennaht ist in ihrer ganzen Länge geschwärzt. Auf der Flügeldeckenbasis umfaßt die schwarze Färbung breit das Schildchen. Das blaue, bzw. blaugüne, metallisch gefärbte und stark glänzende Zeichnungsmuster bildet einen breiten, allmählich in den schwarzen Nahtstreifen übergelenden Längsstreifen, — er ist so breit wie eine Grübchenreihe, nur hinter dem Schildchen umfaßt er zwei Grübchenreihen — an den sich im vorderen und hinteren Drittel ein breiter Querstreifen anschließen. Der vordere, erste Querstreifen ist ankerförmig und an der Naht am breitesten. Er verjüngt sich gegen die Seitenränder der Decken. Der zweite, hintere Streifen ist etwas schmaler als der erste. Er ist am breitesten an der Naht, bzw. den Seitenrändern, während er in der Mitte jeder Decke schmaler ist. Außerdem besitzt noch jede Decke eine kleine Humeral- und eine große Apikalmakel.

Geschlechtsverschieden sind die Flügeldeckenspitzen. Beim ♂ sind sie schief abgeschnitten und nur ganz gering konkav gebogen. Die Nahtspitze

(Fig. 1) ist mehr stumpf. Beim Weibchen sind dagegen die Flügeldecken-
spitzen tiefer konkav ausgeschnitten (Fig. 2) und die Nahtspitzen sind deut-
lich dornartig verlängert.



Abb. 1. Flügeldeckenspitze des Männchens
(Holotypus)



Abb. 2. Flügeldeckenspitze des Weibchens
(Allotypus)

Die Hinterleibssternite sind schwarzbraun, mit einem leichten metalli-
schen Schimmer, ausgenommen die 3 letzten Segmente, die anders gefärbt
sind. Die beiden letzten Segmente sind braunrot, während der drittletzte
Sternit braunschwarz mit rotbraungefärbten Kaudal- und Hinterrändern
ist. Die Hinterleibssegmente sind sehr spärlich mit blaßgelben Härchen
bewachsen.

Die Beine sind metallisch blau, die Tarsen aller Beine gelbbraun. Beim
Männchen sind die Schenkel der Hinterbeine etwas verdickt. Das distale

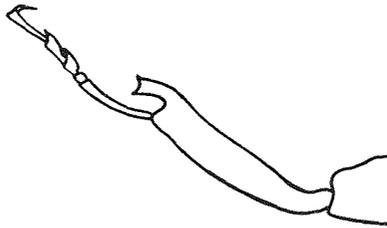


Abb. 3. Charakteristischer Ausläufer auf der Tibia des 3. Beinpaars des Männchens
(Holotypus)

Ende der Hinterschienen ist auf dem Innenrand in einen kräftigen, ver-
breiterten dornartigen Fortsatz verlängert, der wenigstens doppelt so lang
wie die üblichen Tibialdornen ist (Fig. 3). Beim Weibchen ist dieser dorn-
artige Fortsatz nicht ausgebildet, auch die Schenkel sind hier nicht verdickt.
Die Beine sind in ihrer ganzen Länge mit gelblichen Härchen besetzt.

Holotypus: 1 Männchen, Palestine, Hadi Raman, leg. Dr. BYTINSKI-
SALZ, im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen.

Allotypus: 1 Weibchen vom gleichen Fundort in Coll. Dr. BYTINSKI-
SALZ.

Zusammenfassung

Es wird eine neue Cleride, *Trichodes israelicus* n. sp. aus Palästina beschrieben.
Die Art neue steht dem *Trichodes leucopsideus* (OLIVIER) nahe.

Summary

In the present paper the writer describes the new Clerid *Trichodes israelicus* n. sp. closely related to the species *Trichodes leucopsideus* (OLIVIER).

Резюме

Описывается новый вид *Trichodes israelicus* n. sp. семейства *Cleridae* из Палестины. Новый вид близок виду *Trichodes leucopsideus* (Olivier).

Literatur

- CORROBAAL, J. B., Cleridae. In: Coleopterorum Catalogus. Suppl. ed. a W. D. HINCKS, Pars 23 (2. ed.). Haag, 373 pp., 1950.
- CORROBAAL, J. B. & VÁRI, L., Remarques sur quelques espèces paléarctiques du genre *Trichodes*. Misc. ent., **43** (7), 77—86, 1946.
- ESCHERICH, K., Zur Kenntnis der Coleopterengattung *Trichodes* HERBST. (Eine monographische Studie.) Verh. zool. bot. Ges. Wien, **43**, 149—203, 1893.
- REITTER, E., Bestimmungs-Tabelle der Coleopteren-Familie der Cleriden des paläarktischen Faunengebietes. Brünn, 55 pp., 1894.
- WINKLER, J. R., Contribution à la dispersion du genre *Trichodes* HERBST. en Israël. Bull. Soc. ent. Mulhouse. 2 pp., nov. 1960.